|  |
| --- |
| NUMMER 2/2016 |
| Presse-Info |

|  |
| --- |
| Handelsverband Bayern e.V.Brienner Straße 45, 80333 München |
| Bernd Ohlmann, PressesprecherTelefon 089 55118-113Mobil 0172 8645704Telefax 089 55118-114E-Mail presse@hv-bayern.deInternet [www.hv-bayern.de](http://www.hv-bayern.de)München, den 28.1.2016 |

Handel kann von Flüchtlingsstrom profitieren

Flüchtlinge sind ein große Herausforderung, aber auch eine große Chance / Potenzial für den Arbeitsmarkt nutzen

Asylbewerber könnten helfen, den großen Fachkräftemangel im bayerischen Einzelhandel zu lindern. Die Politik muss jedoch Einstellungshürden durch Gesetzesänderungen und Integrationsmaßnahmen senken. Wie der Präsident des Handelsverbands Bayern (HBE), Ernst Läuger, auf dem Neujahrsempfang des Verbands in München sagte, sollen Menschen, die bleiben dürfen, möglichst schnell in den Arbeitsmarkt integriert werden. „Ausbildung und Arbeitsplätze sind ein wichtiger Baustein für die Integration der Flüchtlinge und Asylsuchenden.“

**Einstellungshürden senken**

Der Einzelhandel hat – verschärft durch den demografischen Wandel – einen hohen Bedarf an Auszubildenden und Fachkräften. Viele Einzelhandelsunternehmen seien deshalb auch bereit, Flüchtlingen ein Praktikum, eine Ausbildung oder Beschäftigung anzubieten. Läuger: „Allerdings schreckt viele Betriebe der bürokratische Dschungel aus unterschiedlichen Regelungen und Vorgaben ab.“ Damit das Potenzial der Flüchtlinge für den Arbeitsmarkt genutzt werden kann, müssten Asylverfahren beschleunigt werden. Läuger: „Außerdem darf es keine Abschiebung in und nach der Ausbildung geben. Damit würden unsere Unternehmen mehr Planungssicherheit bekommen.“

**Einzelhandelsunternehmen helfen**

Für die Gesellschaft sei die Integration der Flüchtlinge eine Mammutaufgabe, so Läuger. „Hier müssen alle an einem Strang ziehen. Da ist auch der Einzelhandel mit gefordert.“ Deshalb würden viele Handelsunternehmen bei der Erstversorgung der Flüchtlinge schnell und unbürokratisch mit Sachspenden oder Lebensmittellieferungen helfen. Der Handel sei sich seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung sehr wohl bewusst.

**Herausforderung durch hohe Flüchtlingszahlen**

Ein dauerhafter Zuzug von Flüchtlingen in der gegenwärtigen Größenordnung sei jedoch organisatorisch und gesellschaftlich kaum zu bewältigen, so Läuger. „Wir müssen aus humanitären Gründen Flüchtlinge aufnehmen, die wirklich in Not sind. Bürgerkriegsflüchtlinge brauchen unsere Hilfe. Doch die Integration in den Arbeitsmarkt ist umso schwieriger, je höher die Flüchtlingszahlen liegen.“

**Flüchtlingsdiskussion**

Eine klare Absage erteilte Läuger jeder Form von Intoleranz, Hass und Gewaltbereitschaft. Hier müsse die Gesellschaft klar und deutlich Stellung beziehen. Läuger: „Der Staat muss in solchen Fällen mit aller Entschiedenheit und Härte vorgehen. Egal, ob es sich um radikale Islamisten oder um Neonazis handelt.“

**Gastrednerin Staatsministerin Ilse Aigner**

Über 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Justiz, Kultur und Medien waren der Einladung zum traditionellen Neujahrsempfang des bayerischen Einzelhandels in den „Bayerischen Hof“ nach München gefolgt. Als Gastrednerin konnte HBE-Präsident Läuger diesmal die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner begrüßen.

*Der Handelsverband Bayern (HBE) ist die unternehmenspolitische Interessenvertretung des bayerischen Einzelhandels. Insgesamt erwirtschaften in Bayern 60.000 Einzelhandelsunternehmen mit 330.000 Beschäftigten einen Umsatz von rund 68 Mrd. Euro jährlich.*